Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08972462

Kreis Leipzig

Gemeinde Thallwitz

Anschrift Parkweg 5

Gem. * Fl-stck. * Flur Böhlitz * 415/4; 415/3; 78/3

Bauwerksname Villa Marienhof

Kurzcharakteristik
Villa mit Garage und Villengarten; repräsentatives Wohngebäude im Schweizerhausstil, ortsgeschichtliche und baugeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext
Die Villa Parkweg 5 wurde 1879/80 als Wohngebäude für den Rittergutsbesitzer von Böhlitz Johannes Markus Max Zacharias und dessen Familie errichtet.1917 mietete es die Stadt Leipzig und baute es zum Landjugendheim ("Lutherhof") um. 1927 fiel es durch eine Zwangsversteigerung an die Hannover AG (Steinbruchbetreiber), die das Gebäude als Büro und ab 1932 als Wohnung des Böhlitzer Steinbruchdirektors Wilhelm Hartmann nutzte.
Bei dem Gebäude handelt sich um einen zweigeschossigen, verputzten Massivbau mit Drempel und flach geneigtem, weit überstehenden Satteldach. Der hohe Sockel, die Fenstergewände und das Gesims sind aus Sandstein gefertigt. Die Fassade der Hauptgeschosse wurden glatt verputzt und die Fensterrahmungen profiliert dazu abgesetzt. Drempel und Giebel wurden als Fachwerk errichtet, wobei ein Giebel verbrettert ist. Ein Gestaltungswille zeigt sich in den geschnitzten Dachpfetten sowie an den Schmuckwappen und mehreren, aufwändig geschnitzten Balkonen, besonders an der Veranda zur Gartenseite. Zur Straße und zum Park sind die Treppenaufgänge mit originalen Treppengittern erhalten. Aus der Bauzeit stammen auch die Haustür und das Treppenhaus mit Stuckdecke, Bleiglasfenster und Terrazzofußböden im Inneren der Villa. Die Garage ist ein verputzter Massivbau mit Ziegelsteinsockel und Satteldach. Der Garten verfügt noch über einen historischen Baumbestand.
Das Villenanwesen ist durch seine Verbindung mit dem Rittergut ein ortsgeschichtliches Zeugnis, es dokumentiert die Besitz-, Wohn- und Lebensverhältnisse des Böhlitzer Rittergutsbesitzers im ausgehenden 19. Jh. Einen ortsgeschichtlichen Aussagewerkt verkörpert es auch durch seine spätere Nutzung als Büro- und Direktorenwohnung für den Steinbruch Böhlitz. Als zeittypisches und anspruchsvolles Beispiel der Villenarchitektur des späten 19. Jh. ist es auch baugeschichtlich von Belang.

LfD/2012

Datierung 1879-1880 (Villa)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LXXX/11/8**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.